

Ideen für historischen Komplex

Landschaftsarchitektur-Studenten entwickelten Vorschläge zur Hofgestaltung der Regierungsstraße 63/64



PRÄSENTATION: Die FH-Studenten erläuterten ihre Entwürfe für den Hof zum Vierherrn in der Regierungsstraße.

Foto: Hartmut Schwarz

Es wurde eng am Dienstag im Europäischen Informationszentrum am Hirschgarten. Die Fachhochschule Erfurt hatte eingeladen. Um zu präsentieren, was ihre Landschaftsarchitektur-Studenten können.

Von Michael Keller

ALTSTADT. Ausgangspunkt für die Arbeiten der Studenten ist die Regierungsstraße 63/64. Der Gebäudekomplex wäre verfallen, wäre da nicht wieder einmal Jutta

Heidemann als rettender Engel in Erscheinung getreten. Das Haus zum Obervierherrn bot lange einen erbärmlichen Anblick. Und manch einer hatte es im Geiste schon abgeschrieben. Nicht so die Seniorin aus dem westfälischen Meinerzhagen. Mit ihrer Affinität zu Thüringens Landeshauptstadt war sie schon öfters in Erscheinung getreten (TA berichtete).

Nun hat es ihr die Regierungsstraße 63/64 angetan. Aus dem historischen Gebäudekomplex soll ein Schmuckstück werden. Leider sei die Baugenehmigung trotz Zusage noch immer nicht

da, sonst hätte man mit dem Innenausbau längst losgelegt, erklärte Jürgen Sager, Geschäftsführer der Baugesellschaft, die für Frau Heidemann die Bauprojekte entwickelt.

Losgelegt hatten aber bereits 24 Bachelor-Studenten im 3. Semester und 10 Masterstudenten im 1. Semester. Ihre Aufgabe: die Innenraumplanung des Hofes zum Obervierherrn. Der von Jutta Heidemann beauftragte Erfurter Architekt Michael Gretz hatte zur Fachhochschule Kontakt aufgenommen und den Studenten angeboten, Ideen für die Außenanlagen des

Wohn- und Geschäftskomplexes mit fünf Stadtreihenmischhäusern zu entwickeln.

Unter Obhut von Prof. Horst Schumacher und Prof. Johannes Schwarzkopf hatten die künftigen Landschaftsarchitekten seit Ende September Zeit, ihre Ideen und Vorstellungen zu Papier zu bringen und darzulegen, wie der Bereich, der künftig Ruhe und Entspannung bieten soll, einmal aussehen könnte. Bäume, Beete, Hecken, Pergolen, Treppen, Wasserspiele, Wasserachsen, Dekoelemente, Spielplatz, Brunnen und vieles mehr wur-

de in den Entwürfen eingearbeitet, die der Projektinvestorin als Entscheidungshilfe dienen können. „Toll, faszinierend, ich würde mich wirklich freuen, wenn Frau Heidemann sich für einen davon begeistern könnte,“ schwärmte Prof. Schumacher bei der Eröffnung der Ausstellung.

Die Entwürfe sind im Europäischen Informationszentrum bis zum 15. März zu sehen. Geöffnet ist täglich ab 9.30 Uhr. Montag bis Donnerstag kann man bis 17 Uhr, freitags bis 15 Uhr einen Blick auf die Entwurfsideen und Studien werfen.